

Guta-Preis ehrt SOS-Fahrdienst

ROTHENBURG – Die Anerkennung für uneigennütziges Wirken kam zum 20. Mal in einer würdigen Feierstunde zum Ausdruck. Dem SOS-Fahrdienst wurde die Wertschätzung, begleitet von bezaubernder Harfenmusik, mit dem Guta-Preis kundgetan.

Es wird in der Gemeinde vieles auf freiwilliger und unentgeltlicher Ebene geleistet. Für die Wahlkommission sei es jedes Mal keine leichte Aufgabe, aus den vielen Vorschlägen den Preisträger oder die Preisträgerin (Einzelperson, Gruppen oder Vereine) zu bestimmen, erklärte Thomas Glatt als Präsident der mit der Durchführung betrauten Kunst- und Kulturkommission zu Feierbeginn. Diesmal ist die Wertschätzung mit dem Guta-Preis dem SOS-Fahrdienst, einem Team von acht Personen, zugesprochen worden. Diesen Dienst leisten seit längerer Zeit folgende Personen: Renata Arnet, Annemarie Frei, Lisbeth Ottiger, Maria Rinderknecht, Trudi Schürch, Marlis Stalder, Karl Arnet und Josef Birrer. Sie werden von der Spitexleiterin Käthy Achermann oder ihrer Stellvertreterin Heidi Moos vermittelt. Die ehrenamtliche Tätigkeit umschreibt sich so: jeden Tag kranke oder betagte Menschen zum Arzt oder zur Therapie fahren und pünktlich Mahlzeiten zum Mittag verteilen. In seiner einführenden Laudatio rückte Thomas Glatt die zeitintensive Tätig-



Thomas Glatt (links) würdigte das freiwillige Engagement des Fahrdienstteams und übergab den Guta-Preis.

keit und die beeindruckende Motivation als hohe Wertschätzung in verdienten Guta-Licht. Monatlich würden 10 bis 40 Fahrten ausgeführt, die ein Jahrestotal von gegen 10 000 Fahrkilometern ergeben.

Mit dem Dank und Applaus des in ansehnlicher Zahl anwesenden Publikums überreichte Thomas Glatt die Guta-Urkunde. Der Preis beinhaltet neben einem Barbetrag auch ein Kunstwerk. Darüber war sich das Fahrdienstteam schnell einig: Vorwiegend für ältere Menschen im Einsatz ste-

hend, wünschte es sinngemäss ein Ruhebänkli auf dem Areal des Alters- und Pflegeheims Fläckematte zu platzieren. In den letzten Tagen ist dieses geliefert worden. Seinen definitiven Platz wird es erst noch bekommen, ergänzt mit einer Widmung an die Preisträger.

Bezaubernde Harfenmusik

Die Preisübergabe war eingebettet in faszinierende Harfenmusik. In die Herzen des Publikums spielte sich die 17-jährige, vor Talent sprühende Rahel Schweizer. Mit vielfältig gewählten



Mit begeisternder Harfenmusik rundete Rahel Schweizer die Feier ab.

Kompositionen vermochte sie ein breites Klangbild der Harfe zu präsentieren. Die musikalische Reise, von der jungen Künstlerin selber kommentiert, führte durch verschiedene Epochen und Stile. Wie ihre Hände sanft und temperamentvoll über die Saiten streiften, die Finger sich geradezu tanzend durch die Saiten bewegten, war eine Augenweide und ein Hörerlebnis für die Geehrten und das Guta-Publikum.